

Vogelarten

Auf dem Wingert konnten bisher 93 Vogelarten kartiert werden, 59 davon als Brutvögel.

In 2 - 3 Paaren bewohnt der **Grünspecht** den Wingert. Oft vernimmt man seinen



„lachenden“ Ruf. Er ernährt sich vorzugsweise von Ameisen, die er am Boden fängt.



Regelmäßig brütet der **Wendehals** am Wingert. Auch er ist ein Ameisenjäger. Der zu den Spechten gehörende Vogel baut aber

keine eigenen Höhlen.

Der **Steinkauz** kommt ebenfalls mit 2-3 Paaren vor. Er bewohnt Baumhöhlen und jagt nachts nach Mäusen.



Mit 10-15 Paaren lebt der **Gartenrotschwanz** auf dem Wingert. Auch er ist Höhlenbrüter, der in den Ästen der Obstbäume und am Boden Insekten fängt.



Obstsorten

Etwa 1.800 Obstbäume stehen auf dem Wingert. Ein großer Teil davon ist in einem vergreisten Zustand. Neuanpflanzungen von Privaten und auf Ausgleichsflächen verbesserten die Situation in den letzten Jahren.

Hier wächst auch eine lokale Apfelsorte, der **Dorheimer Streifling**. 3 Altbäume wurden inzwischen durch und mehrere junge Bäume ergänzt.



Daneben finden sich auf dem Wingert noch weitere lokal verbreitete Apfelsorten. So z.B. Gestreifter Matapfel, Anhalter, Himbacher Grüner und Heuchelheimer Schneeapfel.

Auch bei den Kirschen gibt es lokale Besonderheiten, neben dem Schwarzen Falter, z.B. die Fauerbacher Braune.



Angelegt wurde auch ein Informationspfad mit verschiedenen Wildobstsorten wie z.B. **Myrobalane**, Wildapfel und -birne, Elsbeere, Kornellkirsche und Speierling.

Weidetiere

Derzeit werden Teile des Wingert von drei kleineren Herden aus Schafen und Ziegen beweidet.

Schwarzer Kopf und weiße Beine charakterisieren das **Rhönshaf**, rötliche Wolle hat das **Coburger Fuchschaf**, grau ist das **Rauwollige Pommersche Landschaf**.



Die **Thüringer Waldziege** war fast ausgestorben. Zur Zeit gibt es wieder 1.300 Zuchttiere und sie hat den Gefährdungsstand überwunden.

Weitere Flächen werden regelmäßig 1 – 2 mal jährlich gemäht. Daneben gibt es auch verbuschte Grundstücke, die als Rückzugsgebiete für Fasane, Rebhühner, Hasen und Rehe dienen. Daneben bieten diese Brutmöglichkeiten für Vögel und das darin liegende Totholz Raum für viele verschiedene Insekten.

Entstehung

Im Mittelalter wurde der Wingert als Weinberg genutzt. Durch eine Kälteperiode war diese Nutzung nicht mehr möglich. Es folgte eine Ackerbauphase, die heute noch durch typische Wölbäcker erkennbar ist. Seit Mitte der 19. Jahrhunderts wird auf dem Wingert Obst angebaut.

Vegetation

Die magere Glatthaferwiese mit Wiesen-salbei und Schlüsselblume ist die vor-herrschende



Wiesengesellschaft auf dem Wingert.



Insbesondere die randlichen Hecken mit Weißdorn, Schlehe und Hartriegel tragen zur Strukturvielfalt des Gebietes bei.

Biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt oder „Biodiversität“ umfasst

- **Genetische Vielfalt**
- **Artenvielfalt**
- **Lebensraumvielfalt**

Am Wingert bei Dorheim sind alle Komponenten der biologischen Vielfalt vertreten:

- **genetische Vielfalt** bei Obstbäumen mit vielen Arten und Sorten sowie bei Weidetieren mit unterschiedlichen Rassen,
- **Artenvielfalt** mit zahlreichen, teils bedrohten wild lebenden Tier- und Pflanzenarten sowie
- **Lebensraumvielfalt** durch Streuobstwiesen und Hecken unterschiedlich intensiver Nutzung.

Impressum

Text: Gerd Bauschmann / Axel Müller

Layout: Axel Müller

Fotos: NABU und Axel Müller

NABU Friedberg e.V.

Zum Germaniabrunnen 24

61169 Friedberg-Dorheim

2. Auflage Friedberg im Oktober 2015

Der Wingert bei Dorheim

Hot spot der biologischen Vielfalt

